

PressekontaktSabine Pannhausen
Telefon 02166 399 67
Mail Kommunikation@awo.mg
www.awomg.de**MEDIENINFORMATION****AWO Mönchengladbach hat „rückenwind+“****Digitale und agile Unternehmensstrukturen zahlen sich jetzt besonders aus!**

Die Ausbreitung von COVID-19 und die entsprechenden Schutzmaßnahmen stellt das Leben von vielen Menschen derzeit auf den Kopf. Gerade für Branchen, mit vielen systemrelevanten Berufsgruppen und Kundinnen und Kunden, die zur so genannten Risikogruppe gehören, ist es herausfordernd. Eigene Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden müssen zwingend geschützt werden – gleichzeitig sieht sich die Arbeiterwohlfahrt Mönchengladbach in besonderem Maße dafür verantwortlich, dennoch die Menschen weiterhin zu unterstützen, die Hilfe benötigen. Möglich ist dies vor allem, weil sich das Unternehmen schon seit Jahren intensiv dem Thema Digitalisierung widmet. Die AWO ist sehr stolz, dabei nun auch von der Exzellenzförderung „rückenwind+“ unterstützt zu werden. Finanziert wird das Programm aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Bundesmitteln.

Mönchengladbach, 1. April 2020. Vor einigen Jahren hat die AWO Mönchengladbach bereits die digitale Transformation gewagt und die so genannte agile Arbeitsweise in der Verwaltung des Unternehmens eingeführt. Der Wohlfahrtsverband möchte weg vom klassischen, hierarchisch-organisierten System, bei dem der Chef seinen Mitarbeitenden Anweisungen gibt. „Agiles Arbeiten“ bedeutet Arbeiten als „Team“. Die Teams und deren Mitglieder bekommen und übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Handeln. Während die Mitarbeitenden also mehr Verantwortung bekommen, gibt der Chef des Unternehmens welche ab. „Das ist ein Prozess der Geduld erfordert,“ sagt der AWO-Geschäftsführer Thomas Schultiz, „AWO-Vorstand Uwe Bohlen und ich halten uns aus dem Tagesgeschäft aber inzwischen weitgehend heraus und kümmern uns um strategische Entscheidungen.“ Und Uwe Bohlen ergänzt: „Das Ziel agilen Arbeitens ist, dass ein Unternehmen und seine Teams schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren können. So wie gerade, während der Corona Pandemie und den Maßnahmen, die es einzuhalten gilt.“ Über 100 AWO Mitarbeitende treffen sich seitdem regelmäßig in Videokonferenzen und tauschen sich über den Stand der aktuellen Lage aus.

Weil der Wohlfahrtsverband und seine Beschäftigten darin geübt sind - sie nicht erst in der Krise lernen mussten, wie digitale Kommunikation funktioniert und auch die Infrastruktur dafür bereits geschaffen war - läuft der Betrieb auch jetzt fast wie gewohnt weiter.

Das Projekt „Agil ist besser! Moderne Organisation für soziale Dienstleistungen.“ wird im Rahmen des „rückenwind+“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Pressekontakt

Sabine Pannhausen
Telefon 02166 399 67
Mail Kommunikation@awo.mg
www.awomg.de

Durch agiles und digitales Arbeiten lassen sich auch Familie und Beruf deutlich besser vereinbaren. Ein Großteil der AWO Beschäftigten braucht schon lange nicht mehr täglich am Arbeitsplatz anwesend zu sein. Sie arbeiten mit ihren mobilen Geräten regelmäßig von zu Hause aus. Durch ein Cloud-basiertes Telefonsystem sind die Kolleginnen und Kollegen auch dort mit den Kundinnen und Kunden im Kontakt.

Die AWO Mönchengladbach sieht sich also gefordert aber auch gleichzeitig im Stande, flexibel auf aktuelle Nöte zu reagieren. Soziale Arbeit muss nach Meinung des Wohlfahrtsverbands so gestaltet werden, die Zukunft im Blick zu haben. Deshalb werden zurzeit alle Mitarbeitende mit dem Messenger-Dienst „Threema“ ausgestattet. Anders als andere Messenger-Dienste erfüllt Threema die gesetzlichen Datenschutzerfordernungen. Deshalb will die AWO Mönchengladbach über diesen Dienst in Zukunft auch ihren Kundinnen und Kunden einen zusätzliche Kontakt-Kanal zur Verfügung stellen.

Der Wohlfahrtsverband freut sich sehr, dass auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. (BAGFW) daran glauben, dass eine agile, moderne Organisation in sozialen Dienstleistungsunternehmen umsetzbar ist. Der AWO Kreisverband Mönchengladbach ist einer von nur neun Sozialverbänden in ganz Nordrhein-Westfalen, die mit Mitteln aus dem Exzellenzförderprogramm „rückenwind+“ unterstützt werden, um genau diesen Prozess weiter voran zu treiben. Zurzeit werden mit Hilfe der Förderung auch die AWO Fachteams geschult, in Zukunft als „agile Teams“ zu arbeiten. Kolleginnen und Kollegen aus den Kitas, der ambulante Pflege und den Erziehungshilfen lernen mit digitalen Kommunikationsmitteln umzugehen, aber gleichzeitig auch widerstandsfähiger zu werden und Stress zu reduzieren. „Neue Zeiten bringen neue Ideen und machen neue Kräfte mobil.“ Dieser Satz stammt von unserer Gründerin Marie Juchacz und ist schon 100 Jahre alt. Er hat aber bis heute nichts an seiner Bedeutung verloren“, sagt AWO-Vorstand Uwe Bohlen und fügt hinzu: „Jetzt, während der Krise, sind gerade die Wohlfahrtsverbände und ihre „systemrelevanten“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefragt, weiterhin die Menschen zu unterstützen, die Hilfe dringend brauchen: ältere und ganz junge Menschen. Auch wenn Vieles derzeit ruht: Wir bleiben nicht stehen!“

Das Förderprogramm „rückenwind+“, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Bundesmitteln, hat das Ziel, Beschäftigte in der Sozialwirtschaft so lange wie möglich zu erhalten. 46,5 Millionen Euro stehen zur Erprobung innovativer Ideen und Konzepte, im Rahmen der Förderperiode 2014-2020, zur Verfügung. Der AWO Kreisverband Mönchengladbach ist einer von bundesweit 35 Wohlfahrtsverbänden, die seit 2019 an dem Förderprogramm teilnehmen.

Das Projekt „Agil ist besser! Moderne Organisation für soziale Dienstleistungen.“ wird im Rahmen des „rückenwind+“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.